

## Es war einmal

(für Anna Magdalena Mayer)

Ich schreib' das alles auf,  
falls sie mich einmal fragt:  
„Was war mein erstes Wort?“  
und „Wann hab' ich es gesagt?“,  
„Von wem stammt diese Puppe?“  
und „Wie hab' ich sie genannt?“,  
„Wie alt war ich, als ich  
zum ersten Male stand?“

Da sind so viele Schritte vor dem ersten Schritt.  
Gestiefeltes Kätzchen, ich komme nicht mehr mit,  
nicht mehr mit, nicht mehr ...

... „Mit wie viel Wochen  
waren meine Augen noch hellblau?“  
Baby, kleines Mädchen,  
auf dem Weg zur jungen Frau.  
„Wann konnte ich vom Rücken  
mich auf den Bauch umdrehen?“  
„Und der Flaum auf meinem Kopf,  
wie hat der ausgesehen?“

Da sind so viele Schritte vor dem ersten Schritt.  
Gestiefeltes Kätzchen, ich komme nicht mehr mit,  
nicht mehr mit, nicht mehr ...

... „Mit Oma und mit Opa,  
wie war das überhaupt?“  
„Und hab' ich an das Christkind  
und den Osterhas' geglaubt?“  
„Wann kriegte ich beim Schnüren,  
die erste Schleife hin?“  
„Und ob ich bloß mit Licht im Zimmer  
eingeschlafen bin?“

Da sind so viele Ungeheuer unterm Gitterbett.  
Wenn ich bloß einen Zauberspruch gegen die Monster hätt',  
Monster hätt', Monster ...

... Hätt' ich ihn hier aufgeschrieben.  
Nun, weil ich mir bis dann  
nicht jedes Kuschtier von ihr  
mit Namen merken kann.  
„Wann kam der erste Milchzahn?“,  
„Der erste Löffel Brei?“  
Mit Sieben-Meilen-Stiefeln  
eilt die Zeit vorbei.

Da sind so viele Fragen, da ist so viel „Warum?“  
Ich bin nur eine Antwort. /(Du bist Deine Antwort.) Komm  
dreh' Dich mit mir um,  
um, um, um, um ...

... „Um wie viel Uhr war es genau?“  
und „Ging da alles glatt?“  
und wer ei'ng'lich die Nabelschnur  
durchgeschnitten hat.  
Ich brauch' nicht aufzuschreiben,  
was man nicht vergisst.  
Dies Tagebuch, ich schenk' es Dir,  
wenn Du volljährig bist.

Drum schreib' ich alles auf und kleb' ein goldnes Haar  
auf die letzte Seite, damit Du weißt,  
dass Du weißt, wie es, wie es, wie es einmal war.